

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1913

21 (15.11.1913)

Ärztliche Mitteilungen

aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:

25 Pfg. die einspaltige Petitzelle
oder deren Raum,
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:

Preis nach Vereinbarung.

Einzelne Nummern 20 Pfg.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.

Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:

4 Mk. 75 Pfg.
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen
ärztlichen Landesvereine,
welche von Vereinswegen
für sämtliche Mitglieder
abonnieren

— 3 Mk. —

inkl. freier Zustellung.

LXVII. Jahrgang.

Karlsruhe

15. November 1913.

Ärztliche Landeszentrale für Baden.

Bekanntmachung.

Am 5. November fand in Karlsruhe auf Einladung des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern eine Besprechung zwischen uns und den Vertretern der verschiedenen Kassenverbände statt. Wir haben unsere Bereitwilligkeit erklärt, die Verhandlungen mit der Kassenvereinigung über ein badisches Vertragsmuster mit möglichster Beschleunigung zum Abschlusse zu bringen, damit auf dieser Grundlage die örtlichen Vertragsvorschläge ausgearbeitet und die Lokalverträge bis zur Unterschrift fertiggestellt werden können. Parallel mit dieser badischen Aktion solle die badische Regierung — eventuell gemeinsam mit den Regierungen von Württemberg und Bayern — bei den Berliner Zentralinstanzen im Sinne einer Ordnung der Verhältnisse auch im Norden des Reiches vorstellig werden. Die Regierung hat die Erfüllung dieser Anregung in Aussicht gestellt.

Zwei Tage nach dieser Besprechung wurden die mündlichen Verhandlungen zwischen der Freien Vereinigung badischer Krankenkassen und der ärztlichen Landeszentrale fortgesetzt und erzielten Übereinstimmung in den wesentlichen Punkten. Die Vereinbarung eines Vertragsmusters dürfte in der nächsten Woche perfekt werden. Das Muster gestattet eine angemessene Berücksichtigung der örtlichen und besonderen Kassenverhältnisse. Die Vereine werden gebeten, zunächst den Empfang dieses Vertragsmusters abzuwarten, das mit tunlichster Beschleunigung zur Versendung gelangen soll. Die Vertragskommissionen sind gebeten worden, den Krankenkassen, die auf Vertragsvorlage drängen, die Sachlage mitzuteilen. Die Krankenkassen kommen dann in der zweiten Novemberhälfte in den Besitz der örtlichen Vertragsvorschläge. Wir hoffen, dass inzwischen die Bemühungen um eine Ordnung der Arztfrage im Reiche von Erfolg gekrönt sein werden.

Der Vorstand.

Mannheim, den 10. November 1913.
N 5, 7

An die kassenärztlichen Vereine
und Vertragskommissionen des Landes.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Am 5. November fand in Karlsruhe auf Einladung des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern eine Besprechung zwischen uns und den Vertretern der verschiedenen Kassenverbände statt. Wir haben unsere Bereitwilligkeit erklärt, die Verhandlungen mit der Kassenvereinigung über ein badisches Vertragsmuster mit möglichster Beschleunigung zum Abschlusse zu bringen, damit auf dieser Grundlage die örtlichen Vertragsvorschläge ausgearbeitet und die Lokalverträge bis zur Unterschrift fertiggestellt werden können. Parallel mit dieser badischen Aktion solle die badische Regierung — eventuell gemeinsam mit den Regierungen von Württemberg und Bayern — bei den Berliner Zentralinstanzen im Sinne einer Ordnung der Verhältnisse auch im Norden des Reiches vorstellig werden. Die Regierung hat die Erfüllung dieser Anregung in Aussicht gestellt.

Ein Erfolg kann aber nur erzielt werden, bei einem unbedingt geschlossenen Vorgehen der badischen Ärzteschaft. Wir bitten deshalb dringend, zunächst das Ergebnis unserer badischen zentralen Verhandlungen abzuwarten, von örtlichen Verhandlungen auch weiterhin abzusehen und unter keinen Umständen irgendwelche Bindung einzugehen.

Wenn die Kassen auf die Vorlage von Vertragsvorschlägen dringen, antworten Sie bitte etwa in folgender Form:

»Auf ihre Zuschrift vom . . . beehren wir uns zu erwidern, dass zwischen der Ärztlichen Landeszentrale und der Badischen Kassenvereinigung Verhandlungen wegen eines badischen Vertragsmusters im Gange und nahezu beendet sind.

Sofort nach Abschluss dieser Verhandlungen, also aller Wahrscheinlichkeit nach in der zweiten Novemberhälfte, werden wir an die Ausarbeitung

unserer örtlichen Vertragsvorschläge herantreten und Ihnen dieselben unterbreiten.

Wir hoffen bestimmt, dass die im Gange befindlichen Bemühungen um eine Ordnung der Arztfrage im ganzen Reiche baldmöglichst von Erfolg gekrönt sein werden und dass der Unterzeichnung der örtlichen Verträge dann keine Schwierigkeiten mehr im Wege stehen.

Von allen Vorkommnissen auf diesem Gebiete bitten wir höflichst um baldgefällige Information.

Mit kollegialem Grusse

Der Vorstand: Dr. M e r m a n n.

Ärztliche Fortbildungsvorträge in Heidelberg.

Das Thema des für Donnerstag den 29. Januar von Professor Dr. K ü m m e l angekündigten Vortrages lautet: Symptomatische Behandlung der Funktionsstörungen, besonders bei nicht heilbaren Ohrenleiden.

Ärzte und Krankenkassen in Baden.

Am 5. November fand auf Veranlassung des Ministeriums des Innern in Karlsruhe unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Geheimerats Dr. Glockner zwischen Vertretern von Krankenkassenverbänden und Ärzte-Organisationen eine Besprechung statt zur Prüfung der Frage, ob nach dem Scheitern der Verhandlungen im Reiche die Möglichkeit bestehe, für das Grossherzogtum Baden eine befriedigende Regelung der Kassenarztfrage herbeizuführen. Von ärztlicher Seite waren erschienen Vertreter des Vorstandes der Ärztekammer und der ärztlichen Landeszentrale sowie der beiden medizinischen Fakultäten Heidelberg und Freiburg. In den mehrstündigen Erörterungen wurde von ärztlicher Seite die Bereitwilligkeit betont, die Verträge, falls die Kassen es wünschten, bis auf die Unterschrift vorzubereiten, diese jedoch nicht eher zu vollziehen, als bis der Friede zwischen den beiderseitigen zentralen Organisationen für ganz Deutschland geschlossen sei; als der einfachste Weg, einen solchen Frieden herbeizuführen, wurde die Anregung einer Vermittlung von neuen Einigungsverhandlungen durch die Reichsregierung angesehen, und darauf hingewiesen, dass es zweckmässig sei, wenn das Grossherzogliche Ministerium in diesem Sinne bei der Reichsregierung vorstellig würde, wie dies auch von Württemberg und Bayern beabsichtigt sei. Die Vertreter der Kassenverbände betonten ihre Bereitwilligkeit, Verträge mit den ärztlichen Organisationen abzuschliessen und bemühten sich sehr, die ärztliche Landeszentrale zu einem Separatabkommen für Baden zu gewinnen, wogegen die ärztlichen Vertreter fest und entschieden auf dem Entschlusse, keine Verträge abzuschliessen, bevor die allgemeine Einigung im Reiche zustande gekommen, beharrten, und die Notwendigkeit dieses Standpunktes ausführlich bewiesen, namentlich mit dem Hin-

weis auf die unleugbare Tatsache, dass die grossen Kassenverbände auf eine Zerstörung der ärztlichen Organisation ausgingen, so dass die Frage der Anerkennung der ärztlichen Organisation und ihre Mitwirkung bei allen Vertragsabschlüssen nunmehr eine Existenzfrage für den ärztlichen Stand in ganz Deutschland geworden und entscheidend für seine Zukunft sei. Auch der Vorschlag, für Baden ein auf kurze Zeit bemessenes Provisorium zu schaffen, wurde von den Ärzten mit dem Hinweis auf die allgemeine Solidarität der deutschen Ärzte abgelehnt. Die Vertreter der Kassen zeigten sich im allgemeinen zwar nicht geneigt, die Verträge nur vorzubereiten ohne Gewähr des Abschlusses, aber nicht nur von ärztlicher Seite wurde die Nützlichkeit eines solchen Vorgehens betont, sondern auch vom Vorsitzenden wurde den Krankenkassen ernstlich geraten, den Vorschlag der Ärzte zu befolgen. Bei den Erörterungen über diese Frage zeigte sich, dass unter den Kassenverbänden ziemlich starke Differenzen bestehen.

Selbstverständlich spielte bei den Verhandlungen auch der § 370 der R.V.O. eine wichtige Rolle und der Vorsitzende wies darauf hin, dass seine Anwendung zwar die Ärzte stark in Mitleidenschaft ziehen, die Kassen aber in ganz erheblich höherem Masse schädigen, in deren Existenz in vielen Fällen in Frage stellen würde. Zum Schlusse glaubte der Vorsitzende noch in Aussicht stellen zu können, dass die badische Regierung sich mit der württembergischen und bayerischen ins Einvernehmen setzen werde bezüglich etwaiger beim Reichsamt des Innern zu tuender Schritte.

Für Baden ist also die Situation recht einfach. Vorbereitung der Verträge, wenn die Krankenkassen es wollen, soweit, dass sie jeden Augenblick unterschrieben werden können, aber kein endgültiger Abschluss, bevor die Einigung in ganz Deutschland zustande gekommen. Mit den lokalen vorbereitenden Verhandlungen aber sollen die einzelnen ärztlichen Vertragskommissionen warten, bis bezüglich des Mantelvertrages zwischen der ärztlichen Landeszentrale und dem Kassenverbände eine volle Einigung erzielt ist, da dieser u. a. wichtige Bestimmungen über die Honorarfrage enthalten wird.

Die Gesellschaft der Ärzte in Mannheim feiert am 15. November ihr 50. Stiftungsfest mit Festakt und Festessen, wozu viele Einladungen ergangen sind.

Auch wir wollen nicht verfehlen, der Gesellschaft, die nicht nur der badischen, sondern der ganzen deutschen Ärzteschaft ein Vorbild einer konsequent durchgeführten Standesorganisation schon seit langer Zeit ist und auf Erfolge zurückblicken kann, wie sie nur wenige ärztliche Vereine aufzuweisen haben, unsere besten Glückwünsche zu ihrem Jubelfeste darzubringen.

Möge sie für alle Zeiten bleiben, was sie heute ist, eine starke Hüterin der ärztlichen Standes- und Berufsfreiheit, wahrer Kollegialität und wissenschaftlichen Strebens.

Auf den Verlauf des Festes werden wir noch zurückkommen.

Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse im Grossherzogtum Baden im 2. Vierteljahr 1913. (Nach den Berichten der Grossherzoglichen Bezirksärzte.)

Sterblichkeitsverhältnisse.

Table with columns for districts (e.g., Achern, Adelsheim), age groups (0-1, 1-15), and causes of death (e.g., Pocken, Scharlach, Masern). Includes summary rows for the 2nd quarter of 1913 and 1912.

Sterblichkeitsverhältnisse.

In den Amtsbezirken.	Zahl der Totgeborenen.	Von den Gestorbenen waren Kinder im Alter von		Es starben an																				
		Zahl der Gestorbenen ohne Totgeborene.		Zugehörige Ordnungs-Zahlen des Systems der Todesursachen des Kaiserlichen Gesundheitsamts.																				
		0-1 Jahr	1-15 Jahr	22 a. b. c. d.	23	27 a. c. c. d. e. f.	28	30	31 a. b.	34	35	38	42	47	51	52	53	54	91	92 a.	99 a. f. 97. 98. 198. 9. 8 a. c. d. 20.	267		
In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern.																								
Achern	1	39	2	1						6													2	
Baden	6	92	15	11						11													9	3
Bretten		21	7	2						1	1													3
Bruchsal	1	55	14	6						5													5	3
Bühlertal	1	25	13	1						3														2
Donaueschingen	1	11	1							1					1								4	4
Durlach	4	42	13	4			2		2	6														
Eberbach	2	22	3	1						2													3	2
Emmendingen		48	3							11	1												3	
Ettlingen	3	29	8	5						2														3
Freiburg	17	375	55	34		4	2			48													2	9
Fortwangen		15	2	1																				
Heidelberg	14	341	51	45		1	1		4	2	40				3			1					56	3
Hockenheim	2	34	15	6						1	9				1								1	5
Karlsruhe	20	461	115	43					5	1	81	1			1			2					32	27
Kehl	2	30	15	5		1				1	4												1	3
Kirchheim	1	13	4	5			6																	
Konstanz	1	89	18	6		1			1		11							1				1	7	5
Ladenburg		10	4	1						1													1	1
Lahr	1	46	9	3						1	4												3	3
Lörrsch	1	60	8	3					1		8	1	1	1									3	2
Malsch (Ettlingen)		13	2	2					1	1	3													
Mannheim (mit Sandhofen und Rheinau)	61	682	197	95		13	2	1	7	2	99				8			2					37	44
Mosbach		21		7																			1	
Müllheim	1	13	1								1													1
Neustadt	1	15	4	2					2		1												2	2
Offenburg		53	14	4							8												6	2
Oos	1	10	3	2						1	2													
Pforzheim (mit Dillweissenstein)	17	287	76	35		5	7	1	2	1	32				1								25	23
Plankstadt	2	14	4	2						1	5												1	
Radolfzell	2	40	6	6							6											1	2	
Rastatt	3	31	6	3						1	3												7	2
Rohrbach (Hdlbg.)	1	18	9	3					1		1												2	1
Säckingen	1	19	3	4							2													2
St. Georgen (Vill.)	1	31	6	2					2		1	1	4										1	3
Schwetzingen		18	7								1		5											3
Seckenh. ohne Rheinau		19	7	1							3												1	3
Singen (Konstanz)	2	19	8							1	2												3	2
Sinsheim		23	1																					
Triberg		24	5	4																			1	1
Überlingen		16	1								3												1	
Villingen	3	51	10	7					3	1	6												3	
Waldkirch		31									3												2	
Waldshut		19	1	1							5				1									
Weingarten		17	3	3							5												2	2
Weinheim	3	50	17	5							8												3	4
Wiesloch	2	32	2								9	1												1
Sa. 2. Viertelj. 1913	179	3424	768	371		25	33	10	27	9	470	5	1	18		5	1				2		229	170

Im 2. Quartal des laufenden Jahres starben im Grossherzogtum Baden mit Ausschluss der Totgeborenen 8347 Personen, unter diesen 1887 Kinder im 1. Lebensjahre und 825 im Alter von 1 bis 5 Jahren; an Genickstarre und Milzbrand je 1, an Nahrungsmittelvergiftung 2, je 5 an

Syphilis und ihren Folgen, an chronischem Alkoholismus und Schälblasen; 11 an Typhus, 31 an Kindbettfieber, 37 an Scharlach, 40 an Diphtherie und Krupp, 43 an Influenza, 54 an Masern, 85 an Keuchhusten, 468 an Verdauungsstörungen (Kinder unter 1 Jahr), 545 an Krebs und 981

Krankheitsverhältnisse.

Es kamen Krankheitsfälle zur Anzeige:

In den Amtsbezirken	Es kamen Krankheitsfälle zur Anzeige:										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Achern	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Adelsheim	4	8	2	—	—	—	1	—	—	—	—
Baden	13	7	—	—	7	—	1	—	—	—	1
Bonndorf	19	10	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Boxberg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breisach	17	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Bretten	42	15	—	—	3	—	1	—	—	—	—
Bruchsal	4	15	—	—	—	—	5	—	—	—	—
Buchen	6	21	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Bühl	2	15	2	—	3	—	—	—	—	—	—
Donaueschingen	1	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Durlach	12	8	3	—	3	—	1	—	—	—	—
Eberbach	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Emmendingen	2	19	—	—	3	—	1	—	—	—	—
Engen	10	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Eppingen	3	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Ettenheim	—	11	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Ettlingen	9	3	10	—	1	—	1	—	—	—	—
Freiburg	77	57	8	—	9	—	4	—	—	—	—
Heidelberg	58	50	21	—	8	1	4	—	—	—	1
Karlsruhe	103	29	21	—	5	—	5	—	—	3	—
Kehl	5	3	2	—	—	—	3	—	—	—	—
Konstanz	23	54	10	—	—	—	1	—	—	—	—
Lahr	2	14	6	—	—	—	3	—	—	—	—
Lörrach	16	26	1	—	2	1	4	—	—	—	—
Mannheim	173	79	123	—	7	—	11	—	—	—	1
Meskirch	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	4	8	1	—	1	—	4	—	—	—	5
Mühlheim	5	8	13	—	—	—	—	—	—	—	2
Neustadt	7	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberkirch	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	8	24	3	—	3	—	4	—	—	—	—
Pforzheim	222	37	37	—	3	—	5	—	—	—	—
Pfällendorf	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	12	13	14	—	1	—	1	—	—	—	—
Säckingen	2	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	6	13	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Schönau	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Schopfheim	2	11	2	—	1	—	—	—	—	—	1
Schwetzingen	1	19	—	—	1	—	1	—	—	—	1
Sinsheim	11	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Staufen	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Stoekach	2	20	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Tauberbischofshm.	28	4	—	—	1	—	2	—	—	—	—
Triberg	2	45	—	—	1	—	2	—	—	—	—
Überlingen	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	44	12	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	6	3	13	—	1	—	—	—	—	—	—
Waldshut	9	6	10	—	1	—	4	—	—	—	—
Weinheim	6	13	—	—	9	1	2	—	—	—	—
Wertheim	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesloch	5	7	24	—	2	—	—	—	—	—	—
Wolfach	—	6	10	—	1	—	—	—	—	—	—
Sa. 2. Viertel. 1913	991	786	357	—	83	—	3	89	—	5	11
„ 1. „ 1913	831	410	218	—	22	—	4	40	—	1	2
„ 2. „ 1912	65	719	829	—	235	—	1	68	—	17	4

Krankheitsverhältnisse.

Es kamen Krankheitsfälle zur Anzeige:

In den Amtsbezirken.	Es kamen Krankheitsfälle zur Anzeige:										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Achern	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	—	10	5	—	—	3	—	—	—	—	—
Bretten	—	9	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühlertal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen	—	1	9	—	—	2	—	—	—	—	—
Ettlingen	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Freiburg	—	74	53	—	—	7	—	—	—	—	—
Furtwangen	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	53	24	—	—	2	—	—	—	—	—
Hockenheim	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	95	24	—	—	20	—	—	—	—	—
Kehl	—	4	3	—	—	2	—	—	—	—	—
Kirchheim	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	—	9	17	—	—	5	—	—	—	—	—
Ladenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	—	1	4	—	—	5	—	—	—	—	—
Lörrach	—	7	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Malsch (Ettlingen)	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Mannheim (mit Sandhofen und Rheinau)	—	168	77	—	—	117	—	—	—	—	—
Mosbach	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlheim	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Offenburg	—	3	9	—	—	2	—	—	—	—	—
Oos	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim (mit Dill-Weissenstein)	—	192	24	—	—	28	—	—	—	—	—
Plankstadt	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Radolfzell	—	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	—	3	6	—	—	6	—	—	—	—	—
Rohrbach (Hdbg.)	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—	—
Säckingen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Georgen (Vill.)	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—
Schwetzingen	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Seckenhm. ohne Rheinau	—	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Siegen (Konstanz)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	—	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Überlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	—	21	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Waldshut	—	4	5	—	—	5	—	—	—	—	—
Weinheim	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesloch	—	5	3	—	—	7	—	—	—	—	—
Sa. 2. Viertel. 1912	—	693	346	—	—	221	—	—	—	—	—

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern.

1) Paratyphus infolge Wurstvergiftung.

ferner die Sterblichkeit an Masern, Diphtherie und Krupp und an Keuchhusten; keine wesentliche Änderung zeigen die Ziffern für Typhus und Kindbettfieber; recht ernste Zahlen weisen auf, wie immer, die Lungen- und Kehlkopfschwindsucht und der Krebs.

1) Paratyphus infolge Wurstvergiftung. an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht. Verglichen mit den zutreffenden Zahlen der beiden Vergleichs quartale zeigen im Berichtsquartal relativ günstige Verhältnisse die allgemeine Sterblichkeit und insbesondere die Säuglingssterblichkeit;

Zur Anzeige gelangten im Berichtsquartal: 3 Fälle von Genickstarre, 5 von Milzbrand, 11 von Trachom, 83 von Typhus, 89 von Kindbettfieber, 357 von anzeigepflichtiger Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 786 an Diphtherie und Krupp und 991 an Scharlach. Das Land war daher im Berichtsquartal frei von Blattern und Ruhr. Gegenüber den beiden Vergleichsquartalen war in Zunahme begriffen der Scharlach, gegenüber dem vorhergegangenen Quartal auch die Diphtherie und der Krupp, der Typhus und das Kindbettfieber; in nur vereinzelt Fällen traten auf die Genickstarre und leider auch eine wohl für die Mehrzahl der Laien, nicht aber für die Ärzte bisher vielfach unbekannte Krankheit, die spinale Kinderlähmung, die bisher in ganz vereinzelt Fällen da und dort sich wohl immer auch bei uns gezeigt hatte, in gehäufte Zahl aber bis in die letzte Zeit lediglich im Norden Deutschlands, so in den preussischen Regierungsbezirken Arnberg, Köln, Düsseldorf und Schleswig aufgetreten war. Die Krankheit gleicht in mancher Beziehung der epidemischen Genickstarre; sie ruft vorzugsweise Störungen und Veränderungen des Zentralnervensystems hervor und befällt fast ausschliesslich nur Kinder, besonders im Alter von 1-3 Jahren. Der Krankheitserreger war bis vor kurzem noch unbekannt, in neuester Zeit will ihn Dr. Flexner-Newyork in der Cerebrospinalflüssigkeit der Erkrankten entdeckt und experimentell als solchen nachgewiesen haben. Volle Klarheit herrscht indessen heute noch weder über die Natur des Erregers noch über die Art der Übertragung, und nur soviel dürfte aus den bisherigen Erfahrungen und ärztlichen Beobachtungen sicher hervorgehen, dass der Erreger gegen Kälte und Eintrocknung sehr widerstandsfähig ist, und dass man mit Recht annimmt, dass seine Übertragung nicht nur direkt von Person zu Person, sondern auch indirekt durch tote Gegenstände, nicht zuletzt auch, wie neuerliche Beobachtungen gerade in der Umgegend von Heidelberg gezeigt haben sollen, sogar von Haustieren auf Menschen erfolgen kann.

Sei dem, wie ihm wolle, jedenfalls erschien es angezeigt, der durch das wenn auch nicht im eigentlichen Sinne des Wortes epidemische so doch gehäufte Auftreten — im ganzen zählte man bis etwa Mitte Juli innerhalb der letzten 4 1/2 Monate 22, grösstenteils aus Heidelberg und seiner näheren und weiteren Umgebung stammende Fälle — erzeugten Beunruhigung des Publikums dadurch entgegenzutreten, dass man durch Einführung der ärztlichen Anzeigepflicht den Feind in seiner wahren Stärke sichtbar machte, um ihm mit dem Hauptrüstzeug unseres sanitätspolizeilichen Handelns, der tunlichst Absonderung der Erkrankungsfälle und der Desinfektion entgegenzutreten.

Von dieser neuesten Infektionskrankheit, die demnach von nun an regelmässig in unserer Vierteljahrsberichterstattung, hoffentlich nicht mit allzugrossen Zahlen, erscheinen wird, abgesehen, boten die übrigen übertragbaren

Krankheiten an besonders Bemerkenswertem nur insofern etwas, als auch heute wieder von einer erfreulich nur geringen Bösartigkeit des Auftretens derselben berichtet werden kann.

Es ist dieses aus folgender Zusammenstellung klar ersichtlich:

Es erkrankten und starben

a. an einzeln anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten:

im	an			an			an		
	erkrankt	gest.	%	erkrankt	gest.	%	erkrankt	gest.	%
	1. Pocken			2. Scharlach			3. Diphtherie und Krupp		
2. Quartal 1913	—	—	—	991	37	3,7	786	40	5,0
1. Quartal 1913	—	—	—	1169	29	2,4	942	77	8,1
2. Quartal 1912	65	7	10,7	719	26	3,6	829	54	6,4
	4. Typhus			5. Genickstarre			6. Kindbettfieber		
2. Quartal 1913	83	11	13,2	3	1	33,3	89	31	34,8
1. Quartal 1913	38	7	18,2	5	5	100	102	28	27,4
2. Quartal 1912	62	11	17,7	1	1	100	68	22	32,3
	7. Ruhr			8. Milzbrand			9. 1 bis 8 zusammen		
2. Quartal 1913	—	—	—	5	1	20,0	1957	121	6,1
1. Quartal 1913	1	—	—	4	—	—	2260	146	6,4
2. Quartal 1912	17	4	23,9	4	1	25,0	1747	121	6,9

b. an einzeln nicht, sondern nur bei bedingt anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten sind gestorben:

im	an		an		an		an	
	erkrankt	gest.	erkrankt	gest.	erkrankt	gest.	erkrankt	gest.
	1. Masern		2. Keuchhusten		3. Influenza		4. Lungen- u. Kehlkopfschwindsucht	
2. Quartal 1913	84	—	85	—	43	—	981	—
1. Quartal 1913	63	—	117	—	121	—	940	—
2. Quartal 1912	173	—	120	—	29	—	1014	—

Als die schlimmsten Feinde unserer Gesundheit bezeichnet demnach auch diese Berichterstattung wiederum die Tuberkulose und den Krebs, daneben natürlich insbesondere alle jene Momente, die unserer immer noch allzu grossen Säuglingssterblichkeit zugrunde liegen.

In der Bekämpfung all' dieser Übel kommen wir siegreich vorwärts — und als dringliche Ermahnung hierzu gelte auch wieder dieser Bericht — wenn, wie erwartet werden darf, jedermann seine Pflicht tut.

Eifelfango-Neuenahr

der beste Fango

übertrifft den Fango di Battaglia bedeutend an Wärmehaltigkeit, Radioaktivität u. Ausgiebigkeit.

58/86

Nicht zu verwechseln mit dem Gräfl. Wolff-Metternich'schen sogen. „Deutschen Fango aus der Eifel“.

Engros-Niederlage für Oberbaden: **F. Thoma, Freiburg i. Breisgau, Marienstr. 4, Telephon 351.**

Auffallende Heilerfolge bei:

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss, Gelenkschwellungen, Lähmungen, Gallensteinen, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmerkrankungen insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

insbesondere Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellverklebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.

PANTOPON "Roche"

vereinigt sämtliche Alkaloide des Opiums in wasserlöslicher Form und kann deshalb innerlich und subkutan verwendet werden.

F. HOFFMANN-LAROCHE & CO.
GRENZACH (BADEN), BASEL (SCHWEIZ), WIEN (Ö.)



Die prompte, angenehme, das Morphinum und die Opiate übertreffende Wirkung als **Hypnoticum, Sedativum, Expectorans und Antidiarrhoicum** machen PANTOPON "Roche" dem Kliniker und dem Praktiker besonders wertvoll.

Gegen Keuchhusten

empfehlen medizinische Autoritäten das vollwirksame

Frei von
Chinin

DROSERIN

Keine
Narcotica

(Drosera-Milchnucker-Präparat.)

8132

Literatur: Prof. Dr. M. v. Pfaundler, Direktor der Kgl. Universitäts-Kinderklinik und Poliklinik in München; 24. Jahresbericht der Kgl. Universitäts-Kinderklinik und Poliklinik und des Dr. v. Haunerschen Kinderspitals zu München, Seite 23.
Droserin hat sich bei geeigneten Krankheitsfällen insbesondere bewährt.

Ärztliche Verordnungsweise:

Rp. Droserin-Normalstärke, 1 Orig.-Flasche M. 2.— □□ Rp. Droserin-Stärke II, 1 Original-Flasche M. 2.50.
S. 2—3 stündlich 1 Tablette in Wasser oder Milch. □□ S. 2—3 stündlich 1 Tablette in Wasser oder Milch.

NEU!

DROSERIN-SIRUP

NEU!

wohlgeschmeckt, mit geringem Brombaldriangehalt, spez. f. hartnäckige Pertussis im krampfartigen Stadium. 1 Orig.-Fl. M. 2.50.
Dosierung: zweistündl. ein Kinder- bis Esslöffel voll unverdünnt in Wasser resp. Milch zu geben.

Literatur und Muster stehen den Herren Ärzten bereitwilligst zur Verfügung durch die
Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.



Potenziert wirkendes Antipyreticum und Antineuralgicum verankert saure wie basische Krankheitsprodukte.
Rp. Katapyrin 1 Original-Röhre **Mk. 1.—**
S. 2—4 Tabl. im Laufe von 2 Stunden zu nehmen.
— Gesetzl. geschützt. —

Tabletten a 0,3 Pyramidonersatz und Aspirinersatz.



Gutwirkendes Schlafmittel und Sedativum ohne Neben- resp. Nachwirkung.
Rp. Veronacetin 1 Original-Packung 20 Tabl. **Mk. 2.—**
Rp. Veronacetin Spital-Packung 100 Tabl. **Mk. 9.—**
— Nach v. Noorden. —

Natr. diaethylbarb. 52 %/o, Phenac. 44 %/o, Cod. ph. 4 %/o Tabletten.

Sanatorium Dr. Lippert Baden-Baden

für Magen- u. Darm-
kranke (auch
nervösen Ursprungs),
Leber (Gallenblase)-
Zucker-, und Nierenkranke. Mast- und Entfettungskuren.

— Beschränkte Patientenzahl. — 97734.31

Luftkurort Nordrach, Schwarzwald für Leichtlungenkranke.

Kurhaus das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt durch leitenden Arzt.

4710.9

Dr. Weltz, Spezialarzt.

Original-Dung's China-Calisaya-Elixir.

15 gr (= ein Esslöffel) enthalten 0,5 gr Cort. Chinae.

Seit 1888 in Deutschland eingeführt. — Weisen Sie Nachahmungen zurück. — Wird auch „ohne Zucker“ und „mit Eisen“ dargestellt.

Dung's aromatisches Rhabarber-Elixir.

10 gr (= ein Kinderlöffel) enthalten 2 gr Rad. Rhei.

Infolge der niederen Preise auch für Kassenpraxis geeignet. — Muster den Herren Ärzten kostenfrei.

Fabrikation von Dung's China-Calisaya-Elixir.

Inhaber: Albert C. Dung, Freiburg i. B.

959|24.21

Apotheker Neumeier's

Asthma- Pulver und Cigarillos (ohne Papler)

D. R. G. M. No. 26 122 u. 26 617 72|24.4

enthält Stramonium, Lobelia, Herb. und Rad. Brachycladus, Jodkalium, Natrium nitrosum, Saccharum, Kali nitr. und wird hergestellt von **Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.** Dasjenige **Antiasthmaticum**, welches **fachwissenschaftliche Beurteilung und Anwendung** findet u. A. von dem Wirkl. Geheimen Medizinalrat Herrn Prof. Dr. Moritz Schmidt Exzellenz, und dem Pharmakologen an der Universität Halle a. S., Herr Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Harnack. Ausreichende Quanten zu Versuchszwecken stehen den Herren Aerzten zur Verfügung. Abgabe durch die Apotheken erfolgt nur auf ärztliche Verordnung. Preis der Originaldose Pulver oder des Cartons Cigarillos **M. 1.50.**

Blutserum-Salze Natterer

2 Tabletten à 0,5 enth.: Natr. chlor. 0,8, Natr. sulf. 0,08, Magn. phosph. Natr. carb. 24 0,03, Natr. phosph. 0,025

(Antisclerosin)

Arteriosclerose

Orig.-Packung: Glasen in 20 Tabl. à 0,5 (XV) oder 30 Tabl. à 0,25 (LI)
Dosen: 3 mal tgl. 1-2 Tabl. à 0,5 oder 2-4 Tabl. à 0,25 p.

Literatur zu Diensten.

Fabrik pharm. Präparate, Wilh. Natterer, München 19.

76|113

Sanatorium Stammberg

Schriesheim a. d. Bergstrasse

für weibliche **Lungenkranke** des gebildeten Mittelstandes. — 4.50 Mk bis 6.50 Mk pro Tag. —

Sommer- und Winterkur.

Prospekt durch leitenden Arzt **Dr. Schütz.**

69|24.3

5 mg. Radiumbromid

in Privatbesitz sind zu verkaufen. Anerbieten zu richten unter L. S. 26 an Haasenstein & Vogler A. G. Lahr i. B.

90|21

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering)
BERLIN N., Müllerstrasse 170/171

ATOPHAN

Fundamental neues Gichtmittel

von mächtigem Einfluss auf die Harnsäure-Ausscheidung.

Ferner indiziert bei **Gelenkrheumatismus, gonorrhöischer Arthritis, Neuralgien, Ischias etc.**

Neu!

NOVATOPHAN

Geschmackfreies Präparat.

Rp.: Tabl. Atophan resp. Novatophan à 0,5 Nr. XX „Originalpackung Schering“.
Preis: **Mk. 2.—** :: Proben und Literatur kostenfrei.

961|4.4

Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „grosse“ Cavetetafel in „Ärztl. Mitt.“ oder „Ärztl. Vereinsbl.“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Ärzteverband Leipzig.

Alle Kassenarztstellen im Deutschen Reich.

Laut Beschluss des ausserordentlichen Ärztetages vom 26. Oktober 1913 Warnung vor Annahme von Kassenarztstellen jeder Art.

Thüringen, alle Krankenkassen

• Gobabis, D.-Südw.

• Tientsin, China.

Aachen, alle Krankenkassen

Adolfshütte, Crosta
Ahlen, Westf.
Albesdorf-Ins-
mingen, Lothr.
Alten, Anhalt.
Altkloster.
Andernach, O.K.K.
Annweiler i. Pfalz.
Arnstadt i. Thür.
Arys, O.-Pr.
Aue (Erzgeb.)
Auerbach, Erzgeb.
siehe Hormersdorf.
Auma (Thür.)
Bad Sulza.
Beelitz, Mark O.-K.-K.
Bergen (Wohld) bei
Celle.
Bergholz s. Beelitz.
Berlin.
Betriebs-K.-K.-
V., s. oben.
Bielefeld.
Bischofswerda.
Bocholt, Westf.
Braunlage i. Harz.
Braunsberg (O.-Pr.)
Braunschweig.
Bräunsdorf, Sa.
Breithardt, H.-N.
Bremen.
Breslau, sämtliche
Kassenarztst.
Burg bei Magdeburg.
Burghaslach.
Buxtehude.
Caputh.
Canth (Bez. Breslau).
Celle, Hann.
Corbetha, Bahn- u.
Bahnkassenarztst.
Cöthen, Anhalt.

Charlottenburg,
A. O.-K.-K.
Crosta-Adolfs-
hütte.
Dessau, Anhalt.
Duisburg.
Dülken, Rheinl.
Düsseldorf.
Eberswalde i. Brdb.
Ehrlang (BezirkTrier)
O.-K.-K.
Elme, Hann.
Eisenach, Thür.
Elbing, sämtl. Kassen.
Elsterwerda (Sa.)
Emden, Ostfriesland.
Emmerich, Rhein.
Eppstein i. T.
Erkelenz, Rhld.
Eschede, Hann.
Essen a. Ruhr (s. oben)
Forst, Brandenbg.
Frankfurt a. M.
Fraustadt i. Pos.
Frechen Bz. Köln a. R.
Freiberg, Sa.
Geilenkirchen,
Kr. Aachen.
Gera, R. Text. B.-K.-K.
Glatz, Schl.
Godenau, Hann.
Gönnigen, Wttbg.
Gräfenhal, Thür.
Grasleben b. Wefer-
lingen, Pr. Sa.
Graudenz, Westpr.
Greiffenberg, Uck.
Grossenhain, Sa.,
O.-K.-K.
Grossharthau-
Goldbach, Sa.
Gross-Krotzen-
burg i. H.-N.
Grossrudestedt,
Thür.
Gross-Schöne-
beck i. Mark.
Gross-Wanzer i. A.
Gross-Zschach-
witz i. Sa.
Gröba-Riesa.
Gröditz b. Riesa.
Guben, Brandenbg.
Guhrau, Schl., B. Brsl.
Hagen.
Hagendingen,
Lothringen.
Halberstadt.
Halle a. S.

Hamel, Hann.
Hamm i. Westf.
Hanau, San.-Verein.
Harburg a. E.
Harxheim-Zell Pf.
Hauenstein i. Pfalz.
Heldburg A.-G. zu
Hildesheim.
Hermisdorf Sa.-A.
Herne i. W.
Hohen-Neuen-
dorf a. Nordbahn.
Hollenstedt.
Hormersdorf, Ezg.
Ilmenau, Stadt.
Insingen s. Albesd.
Insterburg, Ostpr.
Insterburg i. Ostpr.
Kalau, Laus.
Karlsfeld Erzgeb.
Kassel-Rothenditold.
Kattowitz, Schl.
Kaufmännische
Kr.-K. für Rheinld.
u. Westf.
Kemel, H.-N.
Kellinghusen, Hlst.
Kirchberg a. Jagst.
Kleinrinderfeld.
Kolmar, Els.
Köln a. Rh., Stadt-
und Landkreis.
Köln-Deutz.
Königsberg (Pr.)
Kottbus, Brdbg.
Kraupischken,
O.-Pr.
Kreisch a. Dresden.
Kreuznach, Bad.
Kropp, Schleswig.
Kupferhammer
b. Eberswalde.
Landsberg a. d. W.
Lauban, Schles.
Lehrte (Hann.)
Leitzkau (Prov. Sa.)
Liebenstein-
Schweina, Thür.
Liebenwerda.
Liegnitz, Schl., Allg.
O.-K.-K.
Ludwigshafen.
Lüben (Schl.)
Lüneburg, Hann.
Lyck, O.-Pr.
Magdeburg.
Meiningen.
Merdingen.

Metz.
Meuselwitz (S.-A.)
Mömlingen, U.-Fr.
Mühlenbeck b. Berl.
Mülheim a. Rhein.
Muldszen, Kr. Gerd.
M.-Gladbach.
Münzenberg, Hess.
Neuenrade, W.
Neustadt i. Sa.
Neustadt, Herzogtum
Coburg.
Neustadt, Wied.
Neustettin i. Pom.
Nordhorn, Hann.
Nowawes.
Oberammergau,
O.-Bayern.
Ober- u. Nieder-
Ingelheim, Rhh.
Ochsenwälder.
Oderberg i. d. Mark.
Olbernhau, Sa.
Offenb.-Bürgel
E. H. K., Nr. 62.
Oedt, Rhld.
Osterweddingen
(Pr. Sa.)
Paderborn.
Passau-Auerbach
Pattensen i. Hann.
Pechteich-Forst
i. Mark.
Plaue i. Thüringen.
Plettenberg i. Westf.
Polez.
Potsdam.
Prieborn, O.-Schl.
Puderbach, Kreis
Neuwied.
Querfurt.
Quint b. Trier.
Radebeul b. Dresd.
Rambach b. Wiesb.
Rastenburg, O.-Pr.
Ratibor (O.-Schl.)
Ratzeburg.
Recklinghausen
i. W.
Regensburg.
Rehbrücke
s. Beelitz.
Reichenbach, Schl.
Bahnarztst.
Rengersdorf, Kr.
Glatz.
Rhein, O.-Pr.
Riesa a. Elbe.

Röderan (Sa.)
Rothenfelde Amt
Fallerleben
Ruhla, Thür.
Saarmund s. Beelitz.
Schaafheim, Hess.
Schleiz, Reuss.
Schmölln.
Schorndorf, Wttbg.
Schönebeck a. Elbe.
Schönheide, Erzgeb.
Schutterwald, Amt
Offenburg i. Bad.
Schwanebeck, P. Sa.
Schweidnitz, Schl.
Bahnarztst.
Schweinas, Liebenst.
Schwelm.
Schwerin a. W.
Schwerte, Ruhr.
Siegburg.
Sperenberg, Brdbg.
Kr. Stade.
Stendal.
Stettin, Pomm.
Stettin, Fabr.-K.-K.
Vulkan.
Stommeln, Rhld.
Stralkowo, Posen.
Stralsund.
Tangermünde.
Themar, Thür.
Thorn (O.-Pr.)
Tilsit, Ostpr.
Tostedt.
Treuenbriezen.
Unna.
Viersen (Rhld.)
Vockenhausen, T.
Wallhausen bei
Kreuznach.
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Waren (Meklb.)
Weida (Thür.)
Weidenthal, Pfalz.
Weissenfels a. S.
Weissensee b. Berlin
Weissensee, Thür.)
Weisswasser (Schl.)
Wesseling b. Köln.
Wetzlar.
Wickrath.
Wiesbaden.
Wismar.
Zeit (Prov. Sa.)
Zobten a. B., Schl.,
Bahnarztst.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstrasse 18 II, Sprechzeit nachmittags 3—5 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs-
arzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen. 96]

Statt Eisen!

Statt Lebertran!

Haematogen Hommel

Frei von Borsäure, Salicylsäure oder irgendwelchen sonstigen antibakteriellen Zusätzen, enthält ausser dem völlig reinen Haemoglobin noch sämtliche Salze des frischen Blutes, insbesondere auch die wichtigen Phosphorsalze (Natrium, Kalium und Lecithin), sowie die nicht minder bedeutenden Eiweissstoffe des Serums, welche durch die Forschungen Prof. Carrels neuerdings große Bedeutung erlangt haben, in konzentrierter, gereinigter und unzersetzt Form. Als blutbildendes, organeisenhaltiges, diätetisches Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene bei Schwachzuständen irgendwelcher Art von hohem Werte.

— Besonders wertvoll in der Kinderpraxis. —

Kann als diätetisches, die tägliche Nahrung ergänzendes Mittel jahraus, jahrein ohne Unterbrechung genommen werden. Da es ein natürliches organisches Produkt ist, treten niemals irgendwelche Störungen auf.



Grosse Erfolge bei Rachitis, Skrofulose, Anaemie, Frauenkrankheiten, Neurasthenie, Herzschwäche, Malaria, Reconvalensenz (Pneumonie, Influenza etc. etc.)



Vorzüglich wirksam bei Lungenerkrankungen als Kräftigungskur. Sehr angenehmer Geschmack. Wird selbst von Kindern ausserordentlich gern genommen. Stark appetitanregend.

Haematogen Hommel gewährleistet

**unbegrenzte Haltbarkeit in vieljährig erprobter Tropenfestigkeit
und Frostsicherheit, absolute Sicherheit vor Tuberkelbazillen**

durch das mehrfach von uns veröffentlichte, bei höchst zulässiger Temperatur zur Anwendung kommende Verfahren.
Um Unterschlebung von Nachahmungen zu vermeiden, bitten wir

stets Haematogen Dr. Hommel zu ordinieren.

Tages-Dosen: Kleine Kinder 1-2 Teelöffel mit der Milch gemischt (Trinktemperatur!), grössere Kinder 1-2 Kinderlöffel (rein!), Erwachsene 1-2 Esslöffel täglich vor dem Essen, wegen seiner eigentümlich stark appetitanregenden Wirkung.

Verkauf in Originalflaschen à 250 gr. Preis 3 Mk.

Versuchsquantum stellen wir den Herren Ärzten gerne frei und kostenlos zur Verfügung.

Aktiengesellschaft Hommel's Haematogen, Zürich (Schweiz).

Generalvertreter für Deutschland: Gerth van Wyk & Co., Hanau a. M.

983|12.11

Sicco Akt.-Gesellschaft Berlin O. Chemische Fabrik.

Sicco's

Hämoglobin-Präparat

Patent-Kronen-Hämatogen

Aetherfrei! Tuberkelfrei! Hämoglobinreich! gegen Anämie, Chlorose, bei Schwachzuständen, Reconvalensenz

Sicco's Kindermehl

Ideale Säuglingsnahrung.
Malzhaltig! Ohne Milch!

Sicco's Tonischer Wein

wirkt anregend, kräftigend, nervenstärkend.
Bestandteile: Königs-Chinarinde, Fleischsaft, Kalk, Lactophosphat und spanischer Wein.

Sicco's Menthymin

gegen Pertussis, Asthma, Bronchialkatarrh.
Bestandteile: Extr. Menth. sacch. fl. Extr. Thymi sacch. fl.
Sir. Bals. tolut

Sicco's Syrolat

bei Erkrankungen der Atmungsorgane.
Bestandteile: Sol. Kal. sulfo guajacol. Sir. sacch. Extr.
Aurant. fluid.

Sicco's Siccoform

zur Desinfektion der Mundhöhle und des Rachens
Formaldehydhaltige aromatisierte Tabletten.

Sicco's Kephalosan

Antipyreticum.
Gegen Kopfschmerzen jeder Art.

91|10.1



Sanatorium Bühlerhöhe

auf dem Plättig
bei Baden-Baden und Bühl

780 m ü. M.

Dr. Wiswe und Dr. Schieffer.

Erkrankungen der **Verdauungsorgane** und des Stoffwechsels, des **Herzens** und der Gefäße, des Blutes und des **Nervensystems**; Erholungsbedürftigkeit. Gesamtes physikalisches und diätetisches Heilverfahren, auch **Mast- und Entfettungskuren**, Beschäftigungs- und Psychotherapie. Liegehalle, Luftbäder, Röntgeneinrichtung.

Das ganze Jahr geöffnet.

18]11,10

Reiniger, Gebbert & Schall A.-G.

Spezialfabrik elektro-medizinischer Apparate

Zweigniederlassung Strassburg i. E.

Unser Vertreter

Herr Ingenieur Krohberger

wohnt in

Karlsruhe

Klauprechtstrasse 21.

Persönlicher Besuch, ausführliche Kostenanschläge etc. unverbindlich und kostenlos.

Ungt. Allant. Comp. Koch. (Antiprurit.)

Bestandteile: Allant. 0,6%; Acid. carb. 0,5%; Al. acet. 3%; Ph. acet. 2%; Bornylacet. 1%; Mucil. Trit. 40%; Menthol. 0,49%; Ad. Mit. co. 52,5%.

Wirkungsweise: Schnell juckreizstillend; kräftig heilend.

Indikationen: Pruritus; Eczema; Ulcus Cruris.

Packung: Tube Mk. 1.50; Kr. 2.—; Fr. 2.—.

Ordination: Antiprurit Koch tub. I.

Dr. FRITZ KOCH, MÜNCHEN XIX, Fabr. pharm. Präpar.

79]13,4

Kaiser's Kindermehl:

wird seit Jahren von Ärzten immer mehr empfohlen und verordnet. Da milchfrei, sehr geeignet gegen Diarrhöen, Magen-Darmstörungen, Ekzeme. Es ist das **löslichste** unter ähnlichen Präparaten, weil es ca. 60% lösliche Kohlenhydrate enthält. Die sonstige Zusammensetzung ist: Eiweiß ca. 18%, Fett ca. 1,70%, Mineralstoffe ca. 1,95%, (darin Phosphorsäure ca. 0,46%).
Der Preis M. 1.25 per 1/2 Ko.-Dose ist ein massiger.

Diasana: nach Dr. Keppler

vollständiges Nahrungsmittel, ohne Geschmackskorrigens durch Cacaozusatz, es kann daher immer wieder mit verändertem Geschmack genossen werden, entweder für sich allein oder als Beigabe zu allen Speisen und durststillenden, nährenden Getränken. Der Nährwert ist ca. 1 1/2 facher höher wie Ochsenfleisch.

Indikationen: bei allen Schwächeständen, Kranke, Magen- und Darmleidenden, Rekonvaleszenten etc.
Zusammensetzung: ca. 59% lösliche Kohlenhydrate, ca. 1% unlösliche, ca. 23% Eiweiß, ca. 6% Fett, ca. 3% Nährsalze (darunter 0,75% Phosphorsäure).
Preis 1/2 Ko.-Dose M. 1.70.

Kaiser's Malz-Extrakt:

Reines bei Bronchialkatarrh, mit Eisen, mit Kalk, mit Chinin, mit Lebertran. 48/20,9

Proben kostenlos durch:

Fr. Kaiser, Waiblingen-Stuttgart.

Sanatorium Alpirsbach

bei **Freudenstadt** (Schwarzwald)
für Nervenleiden und innere Krankheiten.

Das ganze Jahr geöffnet.

In besonderem Neubau:

5 Min. v. d. Sanatorium entfernt unter gleicher ärztl. Leitung

Erholungsheim für kranke u. schwächliche Kinder, junge Mädchen und Frauen.

Hygienisch u. bequem eingerichtet. Mässige Preise. Prospekte.
Besitzer und leitender Arzt Dr. med. **K. Würz.**

Krankheitshalber ist in Mittelbaden ein an einer Hauptbahnlinie gelegenes, seit Jahrhunderten bestehendes und sehr bekanntes

Bade-Etablissement u. Wirtschaft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe, allein in sehr schöner Gegend befindlich, enthält circa 40 Ar Obst- und Gemüsegarten, Stallung, eigene Mineralquellen laut ärztlichen Zeugnissen bei Gicht, Rheumatismus, Magenleiden von bewährter Heilkraft, viele Fremdenzimmer, Saal etc., hat elektrischen Betrieb und Licht und ist fast ganz mit Mauern umgeben. Die Erwerbung wäre namentlich für einen Arzt, eine Kranken- oder Vereinskasse etc. sehr zu empfehlen. Ernstliche Liebhaber belieben sich unter Chiffre **S. C. 2499** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart** zu wenden. 85/22

Mit 1 Beilage: Prospekt der Firma Dr. Ritsert, Pharm. Chem. Institut, Frankfurt a. M., über Eupneuma, Anaesthesin u. a.

Institut

für

Röntgen- (Oberflächen- und Tiefenbestrahlung)
Radiumbehandlung (externe u. tumorale Behandlung)

sowie für

Finsen-Quarzlampen-Hochfrequenztherapie.

Mannheim O 2, 1

Dr. med. **J. Wetterer,**

982/23.20

Spezialarzt f. Haut- u. Harnkrankheiten.

Dr. Sack's Sanatorium für Hautkranke, Heidelberg.

Klinische Behandlung aller chronischen und akuten Dermatosen. — Finsen-, Quarzlampen-, Röntgen-, Hochfrequenz- und Radiumtherapie. — Vielfältiges kosmetisches Heilverfahren. — Salvarsan- u. Hg.-Kuren. — Urologische Behandlung. — Zimmer I u. II Klasse.

975/24.21

Hilfsarztstelle.

An der **Grossh. Badischen Heil- und Pflegeanstalt Illenau** ist die Stelle eines **Hilfsarztes** alsbald zu besetzen. Anfangsvergütung 2000 M pro Jahr, eventuell auch mehr, je nach Vorbildung, und völlig freie Station I. Klasse. Regelmässige Zulagen. Aussicht auf etatmässige Anstellung bei Bewährung im Dienste.

Gesuche von Bewerbern mit Personalien, Lebenslauf u. s. v. werden innerhalb drei Wochen an die Anstaltsdirektion erbeten.
Illenau, den 8. November 1913.

Großh. Direktion.

94/21

Plantaginol Baur

(Mel herbae Plantaginis mit Guajacol und Bromiden)

Indiziert bei Erkrankungen der
Atmungsorgane

Spezifikum bei Bronchitis und Pertussis.

Wohlschmeckend und leicht bekömmlich.

Preis per Originalflasche = 175 gr Mk. 2.20.

— Alleiniger Fabrikant —

Richard Baur

Fürstlich Fürstenbergische Hofapotheke
Donaueschingen.

98/10.1